



Ercheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Ein Abonnement kostet in Calw und in nächster Umgebung 6 M., die Stelle weiter entfernt 12 M.

Samstag, den 3. Mai 1902.

Wiederjähriger Abonnementspreis in der Stadt M. 1.10 im Haus abwärts, M. 1.15 durch die Post bezogen im Bezirk; außer Bezirk M. 1.25.

Tagesneuigkeiten.

Calw. Am Samstag, den 26. April, hielt die Ortsgruppe Calw des „Alldeutschen Verbandes“ ihre diesjähr. Generalversammlung im „Hirsch“. Nach dem der Vorsitzende, Herr Dr. Supper, die zahlreich erschienenen Mitglieder willkommen geheißen, wies er in einem Rundblick über die gegenwärtige Weltlage auf alle die Punkte hin, an denen der alldeutsche Gedanke als Samentorn zu einer gedeihlichen Entwicklung zu dienen berufen sei. Außer den siebenbürgischen Sachsen sind es besonders die Schwaben des Danates, die in der stattlichen Zahl von 2 Millionen sich ihr Deutschtum zu erhalten trachten gegenüber den Bergewaldungen der Magyaren. Sie sind unseres Mitgeföhls und unserer Hilfe würdig, ebenso auch die 4 Millionen deutsche Flamen Belgiens, die sich allmählig auf ihre deutsche Abstammung besinnen; während man früher Brüssel für eine rein französische Stadt hielt, wird jetzt bekannt, daß 75% der Bewohner nur flämisch, d. h. niederdeutsch, reden. Mit den Holländern verbindet uns außer der Blutsverwandtschaft besonders das gleiche Gefühl für die Burenhelben, für die der Allv. Verband schon viel geleistet. Sie geben das schönste Beispiel dafür, daß kein Opfer zu groß sein darf, wenn es gilt, sich das Volkstum zu erhalten. Und das ist ja der Grundgedanke des Allv. Verbands: Überall, wo das Deutschtum in Gefahr ist, zu unterliegen, soll mit allen Kräften dafür eingetreten werden, im Auslande wie im eigenen Vaterlande. Sonderbestrebungen der Engländer, Dänen und Polen müssen mit aller Entschiedenheit zurückgewiesen werden. Und es scheint ja auch, daß die Reichsregierung jetzt einen konsequenteren Kurs steuern will. Eine Weltmachtspolitik ohne ein sicheres, in sich gefestigtes Volksbewußtsein würde bald Fiasko machen. Der Chinafeldzug, der die Mannszucht und Tapferkeit unseres Heeres und unserer Marine in so herrlichem Lichte gezeigt, und die Amerikafahrt des Prinzen Heinrich, die, obwohl ohne bestimmten politischen Zweck, doch dem Deutschtum so viele Förderung gebracht, sie zeigen, daß Deutschland entschlossen ist, die Macht hat, sich seinen Platz an der Sonne zu sichern. Und wenn erst die neuen Kolonisationsbestrebungen dazu geführt haben werden, daß auch der ausgewanderte Deutsche noch ein Glied des Vaterlandes bleibt, dann wird der alldeutsche Gedanke verwirklicht werden, dem auch die Ortsgruppe Calw nach Kräften zu dienen sucht. Mit ungeteilter Aufmerksamkeit folgte die Versammlung den gediegenen Ausführungen des Redners und noch lange machte sich die begeisterte Stimmung in anregender Unterhaltung und einer Fülle von musikalischen, vokalen und instrumentalen Darbietungen Luft.

Calw, 2. Mai. Die Hoffnungen auf ein gutes Ockjahr sind in unserer Gegend durch die kalten Nächte der letzten Tage sehr herabgestimmt worden. Die Nacht vom Dienstag auf Mittwoch hat bei einer Kälte von 2-3 Grad den im schönsten Blütenstand dastehenden Bäumen empfindlich geschadet. Viele Bäume waren am Mittwoch morgen ganz verbrüht. Zwetschgen und Birnen sind zum größten Teil erfroren; der Fruchtboden bei diesen Blüten ist ganz schwarz. Apfelbäume, die erst im Aufblühen begriffen sind, scheinen weniger gelitten zu haben, so daß auf einen Ertrag von Äpfeln immer noch zu rechnen ist.

Calw, 2. Mai. In Stammheim brach gestern während der Jahresfeier der Kinderrettungsanstalt bei Bäcker Fischer ein Brand aus, der aber von der schnell herbeigeilten Feuerwehr im Entstehen unterdrückt werden konnte. Die in der

Kirche versammelter Männer eilten auf den Brandplatz, lehrten aber nach dem Löschen des Brandes wieder zu der Feier zurück.

Calw. Die Berg'sche Theatermenagerie ist gestern mit Sonderzug hier eingetroffen, und wird auf dem Brühl einige Vorstellungen geben. Derselben geht ein guter Ruf voraus; so schreibt z. B. die Tübinger Chronik: „Die Berg'sche Menagerie ist ein Muster aller reisenden Menagerien. Nicht nur, daß die Dressuren vollendet und staunenswerte sind, und alles bei Fröh Berg erreicht ist, was überhaupt nur auf dem Gebiete der Raubtierdressurkunst kann erreicht werden, sondern auch die Tiere selbst sind wahre „Prachtexemplare“. Man sieht Tiere aller Zonen so z. B. 13 Berberlöwen (mit in der Menagerie geborenen 6 Jungen) ferner den königstiger „Carlo“! Noch kein Tier- oder Zoologischer Garten, viel weniger eine Menagerie hat ein derartiges „Prachtexemplar“ aufzuweisen, wie Direktor Fröh Berg's Menagerie. Auch alle anderen Tiere sind zum Anschauungs-Unterricht wie geschaffen, und ist ein Besuch schon aus diesem Grunde unbedingt zu empfehlen. Ganz auf die Dressur einzugehen, würde zu weit führen, aber unbedingt müssen einzelne Leistungen, die aus Unglaubliche grenzen, erwähnt werden; in erster Linie die Löwengruppe, vorgeführt von Frau Direktor Berg; hier glaubt man, Frau Dir. Berg spiele mit Haustieren, namentlich wenn sie Siesta mitten unter ihren Vieblingen hält; ferner der braune Bär als Ringkämpfer, auch diese Dressur, da er vollständig vorchriftsmäßig „deutsch ringt“, ist für Hrn. Dir. Berg eine Errungenschaft. Das großartigste aber ist unbedingt die von Hrn. Dir. Berg vorgeführte Eisbärengruppe; Eisbären, gezähmt und dressiert in einer Weise, daß man Hrn. Dir. Berg nur die größte Anerkennung zollen kann. Zu erwähnen wäre noch der Serpentinanz im Löwentafel, jedenfalls auch ein mutiges Stückchen von der jugendlichen Tänzerin. Ein Besuch ist nur zu empfehlen und wird gewiß Jeder befriedigt die Menagerie verlassen.“ Die Berg'sche Menagerie ist weit bekannt und berühmt, und nur der Zufall bietet Gelegenheit, sie in kleineren Städten zu sehen. Die Gelegenheit zum Besuch derselben sollte sich daher Niemand entgehen lassen.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.] Se. Königl. Maj. haben vermöge Allerhöchster Entschlieung vom 28. vor. Mts. dem Privatier Christian Lamparter in Calw die Karl-Olga-Medaille in Silber allergnädigst zu verleihen geruht.

n. Gehingen, 29. April. Schon seit einiger Zeit ist hier der Wunsch aufgetaucht, auch einen Militärverein zu gründen (neben dem noch ca. 26 Mitglieder zählenden Veteranenverein). Es wurden daher in dieser Absicht bei der letzten Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr auf Antrag einiger Mitglieder die Interessenten zu einer diesbezüglichen Versammlung in das Gasthaus zum „Lamm“ eingeladen. Bei derselben meldeten sich dann auch sofort 32 Mann als Mitglieder an, so daß nun der neue Verein als konstituiert betrachtet und demgemäß sogleich zu der Wahl der Vorstandschaft geschritten werden konnte. Als Vorstand wurde gewählt: Maurermeister Morgenthaler, als Schriftführer: Reichardt jun., Dreher, als Kassier: Schreinermeister Weber. Der junge Verein wird sich in seinen Statuten den übrigen Vereinen unseres Landes anschließen; er hat sich somit als seine erste und schönste Aufgabe die Unterstützung „kranker oder bedrängter Kameraden“ auf seine Fahne geschrieben. — Mäße der Verein in dieser Hinsicht stets wachsen und blühen!

Stuttgart, 30. April. Es bereitet sich ein Maurerausstand vor. Die Vorbesprechung von Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer vor dem Gewerbebericht, das die letzteren als Einigungsamt anriefen, ist gescheitert. Die Arbeitgeber lehnten teils die schiedsrichterliche Tätigkeit eines Einigungsamtes ab, teils erklärten sie, die Forderungen der Maurer nicht als Grundlage der Verhandlungen gelten lassen zu können. Eine öffentliche Versammlung von Arbeitern soll am Freitag über das weitere Vorgehen beschließen.

Ingelfingen, 30. April. In den letzten zwei Nächten rücte die Frostschärfwehr wiederholt aus und es wurde von Ingelfingen, Kriesbach, Niedernhall und Weißbach von 4 1/2 bezw. 3-1/2 7 Uhr geräuchert. Die Kälte betrug 3° Celsius. Die meistens schon fingerlangen Geheine wurden durch den dichten Theerrauch gerettet. Im Thale war Gras und Klee vom Reif weiß. Einige Geheine an Kamerzen, sowie Frühkartoffeltriebe sind erfroren.

Auch im Elsaß trat der Räucherdienst in den Weinbergen, wie aus Kolmar berichtet wird, in Tätigkeit. Um vier Uhr morgens riefen die Bannwarte durch schrille „Giepen“ die Räuchermannschaften zur Stelle. Bald loderten die Theerfeuer empor, um 5 1/2 Uhr lagerte im Kreise um die Stadt ein dichter Rauch über den Fluren. Die Nebel wurden gegen die verderbliche Einwirkung des Frostes geschützt und sicher gestellt. An den niedrigen Pflanzen dagegen waren am Morgen die Spuren des Frostes nicht zu verkennen. Der Salat war gefroren. Ob die unteren Schößlinge der Reben gelitten haben, steht noch nicht fest.

Frankfurt a. M., 30. April. Die Oberbürgermeister Abides in der gestrigen Stadtverordnetenversammlung mitteilte, hat der Kaiser nunmehr als Festort für den zweiten Wettstreit der deutschen Männer-Gesangvereine um den kaiserlichen Wanderpreis, welcher im Jahre 1903 stattfindet, Frankfurt bestimmt und der Kaiser werde wahrscheinlich aus diesem Anlaß hierher kommen. Auf Antrag des Oberbürgermeisters wurde eine Kommission gewählt, welche die Vorarbeiten für dieses Fest zu leiten hat. Die Stadt wird zu diesem Gesangswettstreit einen Ehrenpreis stiften.

Düsseldorf, 1. Mai. Bei dem heutigen Festmahl in der großen Festhalle der Ausstellung erhob sich nach dem ersten Gange der Reichskanzler Graf Bülow und äußerte sich zur Zolltarifpolitik u. a. wie folgt: Was die Reichsverwaltung beitragen kann zu einer stetigen wirtschaftlichen Entwicklung, zu einem neuen wirtschaftlichen Aufschwung, das zu thun, sind wir nach besten Kräften bestrebt. Sie wissen, daß es das Ziel der Reichspolitik ist, auf der einen Seite — ich spreche es offen aus, obwohl von Ihnen die Mehrzahl Industrielle sind, von denen ich aber weiß, daß es billig und gerecht denkende Männer sind — also auf der einen Seite der Landwirtschaft aus ihrer schwierigen Lage aufzuhelfen und damit gleichzeitig den inneren Warenabfah zu steigern, auf der andern Seite der deutschen Industrie die vertragsmäßigen Bürgerpflichten für einen ungestörten Abfah ihrer Erzeugnisse zu gewähren. (Lebhafte Beifall.) Deshalb sind die verbündeten Regierungen in der Tarifvorlage mit den Zollerhöhungen für die Agrar-Produkte bis zu der Grenze gegangen, daß noch mit dem Abschluß neuer Handelsverträge gerechnet werden kann, aber auch nicht weiter. (Lebhafte Beifall.) Der Reichskanzler kam alsdann auf den Kaiser zu sprechen und schloß mit einem dreimaligen Hoch auf



diesen. Alsdann brachte der Vorsitzende, Geheimrat Zueg, das Hoch auf den Kronprinzen aus. Der Kronprinz erwiderte, daß er sich von Anfang an über die Ueberrahme des Protektorats sehr gefreut habe und daß er heute mit stolzer Genugthuung auf das gelungene Werk der Ausstellung zurückblende. Daß aber hier in Düsseldorf, wo die Fabrikshornsteine rauchen und die Eisenhämmer pochen, der Kunst ein Tempel aufgebaut worden ist, das mag der Welt beweisen, daß wir Deutsche im materiellen Wettbewerb unsere idealen Aufgaben nicht vergessen. Er schloß ab: Lassen Sie uns dem innigen Wunsch, daß dieser Ausstellung ein Erfolg beschieden sei, Ausdruck geben in dem Ruf: die rheinisch-westfälische Industrie, das rheinisch-westfälische Gewerbe und die gesamte deutsche Kunst lebe hoch.

Berlin, 30. April. Wie ein Berichtstatter wissen will, wird der Kaiser während seines Aufenthaltes in Wiesbaden den dort zur Kur weilenden Marschall Roberts in Audienz empfangen und von ihm Grüße des Königs Eduard entgegen nehmen. Lord Roberts wird auch den diesjährigen Kaisermandern als Gast des Kaisers bewohnen.

Berlin, 30. April. Die Budgetkommission des Reichstages beriet heute die Diätenvorlage. Der Abgeordnete Barth richtete zunächst an den Staatssekretär Grafen Posadowsky die Anfrage, ob sich der Bundesrat über die Beschlüsse des Reichstages wegen Diäten schon schlüssig gemacht habe. Graf Posadowsky verneinte dies. In der darauf folgenden Debatte wurde die Notwendigkeit der Diäten betont und die verschiedenen dazu gestellten Anträge abgelehnt. In der Spezialberatung stellte Abgeordneter Richter den Antrag, nicht ein Pauschquantum sondern Anwesenheitsgelder von 20 M. zu gewähren. Der Antrag wurde abgelehnt, dagegen ein anderer Antrag Richter angenommen, wonach dem Präsidenten des Reichstages die näheren Bestimmungen über die Ausführung des Gesetzes zu überlassen seien. Ebenso gelangte ein Antrag Bassermann zur Annahme, wonach die von den Landtagsabgeordneten gleichzeitig bezogenen Diäten in Anrechnung kommen sollen. Endlich wurde ein Kompromißantrag der Nationalliberalen, Konservativen und des Centrums angenommen, das Pauschquantum von 2400 M. auf 2000 M. herabzusetzen und demgemäß auch die Schlussumme zu kürzen. Mit der mündlichen Berichterstattung im Plenum wurde Freiherr v. Tiedemann beauftragt. Die Kommission sollte alsdann über die ostafrikanische Bahn beraten. Die Sozialdemokraten beantragten aber, diese Beratung erst am Freitag vorzunehmen. Dieser Antrag wurde schließlich mit 14 gegen 10 Stimmen angenommen.

Gumbinnen, 30. April. Oberkriegsgerichtsrat Mayer erhielt das Wort zum Plaidoyer und führte u. a. aus: Der Mord könne nur von zwei Personen ausgeführt worden sein, dafür sprechen alle Umstände und die Aussage Skopets, der stets mit voller Bestimmtheit befandete, daß er zwei Leute an der Wandentüre gesehen habe. Der Umstand, daß ein Karabiner bemittelt wurde, spreche dafür, daß der Mord nicht von einer Zivilperson ausgeführt worden ist. Das von Frau Sabrowski bezeichnete Vorkommnis, daß ein Soldat bei ihr Mantel und

Mütze abgelegt habe und in Zivilkleidung fortgegangen sei, könne mit der Mordthat nicht in Verbindung gebracht werden, da dieses einige Tage vor derselben sich ereignet haben soll. Die Aussage der Frau Gert, welche am Mordtage zwei Zivilpersonen aus der Kaserne habe laufen sehen, sei infolge der Widersprüche über Tag und Mondhelle unglaubwürdig, auch habe der Verteidiger und der Chemann gebeten, die Frau nicht zu vereidigen. Der Mord könne nur von Soldaten ausgeführt worden sein, die ein Interesse an der Beseitigung des Mittelmeisters hatten. Indizien sprechen dafür, daß es Unteroffiziere der 4. Schwadron waren. Marten sei am meisten verdächtig, weil er von zwei Zeugen in unmittelbarer Nähe des Karabiners gesehen wurde. Daß er nochmals in der elterlichen Wohnung gewesen sei, um das Telegrammbuch zu holen, sei unglaubwürdig, da er gar nicht nachgesehen habe, ob Verfehlungen erfolgt seien. Das Verhalten Martens vor und nach dem Mord, das falsche Anreten in der Reitbahn, seine Wut über jedes Aergernis verdächtigen ihn aufs schwerste. Es komme weiter in Betracht, daß Marten aus dem Gefängnis ausgebrochen und jedenfalls nicht freiwillig zurückgekehrt sei, da er in Uniform nicht über die russische Grenze gelangen konnte. Hidel mußte Marten als Deckung dienen, denn ohne Mithilfe hätte Marten die That nicht ausführen können. Hidel sei Martens Schwager und sei der einzige dienstfreie Unteroffizier mit schwarzem Schnurrbart gewesen. Der Vertreter der Anklage beantragte gegen Marten wegen Totschlags 12 1/2 Jahre Zuchthaus, Ausstoßung aus dem Heere, Degradation und Verfehlung in die zweite Klasse des Soldatenstandes, sowie dreijährigem Ehrverlust, gegen Hidel wegen Beihilfe 5 Jahre Zuchthaus, sowie die gleichen Nebenstrafen mit 2jähriger Ehrverlust. Das Urteil, das um 6 1/2 Uhr verkündigt wurde, lautet: Beide Angeklagte werden von der Anklage des Mordes und der Menelei freigesprochen.

Wien, 1. Mai. Ueber die Friedensverhandlungen in Südafrika liegen hier zwei einander vollständig widersprechende Nachrichten vor. In amtlichen Kreisen wird versichert, der Verlauf der Verhandlungen zwischen den Buren und den Engländern sei günstig, zumal beide Burenrepubliken die Frage der Unabhängigkeit bereits fallen ließen. Schwierigkeiten bereite nur noch die Amnestiefrage; diesbezüglich werde gegenwärtig über einen Kompromißvorschlag verhandelt. Im Gegensatz hierzu berichtet das hiesige Burenkomitee, daß Lord Wolseley dem König von England über den Abbruch der Friedensverhandlungen bereits Bericht erstattet habe.

Linz, 30. April. Bei dem Braude in Wallern ist der evangelische Kirchenbiener und dessen Frau in den Flammen umgekommen.

Leipzig, 30. April. Heute fröhlich fand auf dem Bräuer Bergangsgesellschaft gehörigen Döblichhoffschachte bei Mariaschein eine Explosion schlagernder Wetter statt, wobei 6 Bergleute getötet und 8 mehr oder minder schwer verletzt wurden. Die Explosion war eine so gewaltige, daß das Förderhaus abgedeckt wurde. Mehrere Bergleute werden noch vermisst.

Paris, 1. Mai. Der Matin bringt folgende noch unbestätigte Meldung aus Petersburg: Der Mörder des Ministers des Innern, Sijagin, ist vom Kriegsgericht zum Tode verurteilt worden. Er werde am 3. Mai in Anwesenheit nur weniger Zeugen gehängt werden. Ueber die Identität des Mörders ist man noch nicht völlig aufgeklärt. Es soll sich um einen Offizier und nicht um einen Studenten handeln. Dies erklärt auch das Verhalten der Polizei, welche über die Angelegenheit strengstes Stillschweigen bewahrt.

London, 1. Mai. Nach Telegrammen aus Shanghai hat China gestern die vierte Rate der Kriegsschadigung im Betrag von 1,800,000 Taels gezahlt.

Gottesdienste
am Sonntag Rogate, 4. Mai.
Dom Turm: 211. Predigtlied: 286. 9 Uhr: Vormittagspredigt, Herr Vikar Ebuinger. 1 Uhr: Christenlehre mit den Söhnen.
Himmelfahrt-Fest, 8. Mai.
Dom Turm: 181. Predigtlied: 184. Kirchendör: Der Herr fährt auf den Himmel etc. 9 Uhr: Vormittagspredigt, Herr Dekan Burn. 2 Uhr: Missionsfest. Ansprachen von Hrn. Dekan Ros. Missionar Seeger, Missionar Baldlich, Stadtpfarrer Schlaich von Neubulach.
Das Opfer ist für die Basler Mission bestimmt.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Calw.
Am Sonntag, 4. Mai, nachmittags 2 Uhr, findet im Hirsch in Neubulach ein Vortrag von Hrn. Inspektor Held in Hohenheim über **Obstbau** statt, wobei zugleich verschiedene **Pflanzenproben** von Gebrüder Holder in Urach vorgezeigt werden. Möglichst zahlreiche Beteiligung ist erwünscht; insbesondere werden die Herren Ortsvorsteher eingeladen, hiebei mit Obstbaumverständigen zu erscheinen.
Am Sonntag, 11. Mai, wird ein solcher Vortrag auch im Adler in Althengstett abgehalten werden.
Calw, 28. April 1902.
Der Vereinsvorstand:
Reg.-Rat Voelter.

Reklameteil.
2000 Mark Prämien in Baar an die schnellsten Sammler von Album I des **Myrrholin-Welt-Panorama** kommen zur Verteilung. Man benutze deshalb die als beste Toiletteseife weltbekannte Myrrholin-Seife und das Myrrholin-Glycerin, samt alle Umhüllungen davon und verlange die Bilder. Alles Nähere siehe Prospekt in den Verkaufsstellen.



Amtliche und Privat-Anzeigen.

Althengstett,
Oberamt Calw.

Veraccordierung von Bauarbeiten.

Die vorkommenden Arbeiten bei
a. der Einfriedigung der Vergrößerung des Begräbnisplatzes und
b. der Renovierung der Umfassungsmauern des bestehenden Friedhofs
werden im Wege des schriftlichen Angebots vergeben.
Die Ueberschlagssummen betragen:
ad. a. I. Grab- und Chaußierungsarbeit . . . 320 M.
II. Maurerarbeit . . . 3144 M.
ad. b. Maurerarbeit . . . 144 M.
Gips-Handarbeit . . . 65 M.
Pläne, Kostenvoranschläge und Bedingungen liegen auf dem Rathaus hier zur Einsicht auf, wofür noch die bezüglichen Offerte bis
Samstag, den 10. Mai d. J., nachmittags 5 Uhr,
versiegelt und kostenfrei eingereicht werden wollen.
Den 28. April 1902.

Schultheißenamt.
III.

Leinach.

Haus- und Gemüsegarten-Verkauf.

Eugen Kall, Friseur hier, ledig und volljährig, bringt seine nachbeschriebene Liegenschaft am nächsten **Montag, den 5. Mai, nachmittags 2 Uhr,** in dem Ratsszimmer hier, im öffentlichen Auktion zu einmaligem Verkauf:

No. 78: ein zweistöckiges Wohnhaus, mit gewölbtem Keller, 36 qm, und 1 a 77 qm Hofraum,
Parz. No. 68/4 und 5 zusammen 1 a 75 qm Gemüsegarten, alles an der alten Straße nach Röhrenbach und dem Fußweg nach Javelstein.
Liebhaber sind freundlich eingeladen.
Den 28. April 1902.
Ratschreiber Holzäpfel.

Eine Bahnhofskehrerin

kann eintreten.
Calw. **st. Bahnstation.**
Breitenberg.

Brennholzverkauf.

Am **Mittwoch, den 7. Mai 1902, vormittags 10 Uhr,** kommen aus dem Gemeindegewald auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:
114 Nm. Nadelholzscheiter,
5 " " Prügel,
13 " " Anbruch,
17 " Buchen Scheiterholz,
wozu Liebhaber eingeladen werden.
Gemeindegewald.

Brennholz-Verkauf

am **Montag, den 5. Mai, vorm. 9 Uhr,** in der Bierbrauerei von G. Nau hier aus den Stadtwaldungen Altweg Abt. Thällesbach: 33 Nm. Nadelholzprügel und Anbruch, Nädig Abt. Röhrenbach: 36 Nm. Nadelholzscheiter, Prügel und Anbruch, aus Rudersberg: 1310 Nadelholzwellen.
Gemeindegewald.

Calw.
Holzbeifuhr-Accord.

Die Beifuhr des Befolungsholzes, des Holzbedarfs für städtische Gebäude und des Magazinholzes, sowie das Spalten und Aufsehen des letzteren, wird am



Montag, den 5. Mai 1902, vormittags 8 Uhr, auf dem Rathaus im öffentlichen Aufstreich veraccordiert. Stabpflanze. Schütz.

Emberg. Brennholz-Verkauf.



Am Mittwoch, den 7. Mai, mittags 1 Uhr, kommen auf hiesigem Rathaus 100 Raummeter Brennholz im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Kaufsliebhaber sind eingeladen. Den 1. Mai 1902. Gemeinderat.

Eisenbahnfahrpläne, (Wochenblattausgabe) sind & 5 J zu haben in der Druckerei ds. Bl.

Luise Kröner Emil Herion Verlobte.

Pforzheim Calw Pforzheim Mai 1902.

Turnverein Calw. Nächsten Montag Turnversammlung im Lokal.

U.-A.

Sonntag, den 4. Mai, Brauerei Dreiß.

Nächste Woche badt Laugenbrekeln Bäder Gatenheimer.

Missionsfest

am Himmelfahrtsfest nachm. 2 Uhr.

Veteranen-Verein Calw.

Sonntag, den 4. Mai, nachmittags 3 1/2 Uhr, findet die jährliche Generalversammlung bei Kamerad Kau statt, wozu unsere Mitglieder freundlichst eingeladen werden. Tagesordnung: 1) Rechenschaftsbericht. 2) Neuwahlen. 3) Verschiedenes. Der Ausschuss.

Der Orchesterverein Calw

erlaubt sich, die verehrl. Einwohner von Stadt und Umgebung zu dem am Samstag, den 3. Mai 1902, abends 8 Uhr, im Dreiß'schen Saale stattfindenden

III. Streich-Konzert

freundlichst einzuladen. Eintritt 30 Pfennig.



Hirsau. Café Wirth.

Allen meinen seitherigen Freunden und Gönnern von Nah und Fern teile ich ergebenst mit, dass ich am Sonntag, den 4. Mai, neben Kaffee und Spirituosen auch den Ausschank feiner Weine, sowie von Schaumwein und Champagner eröffnen werde. Zu recht zahlreichem Besuch ladet hoff. ein der Obige.



Parkettboden- und Linoleum-Wichse

VON A. Mayer, Marktplatz 6, Stuttgart.

Unübertroffen!

Rasch trocknend u. beinahe geruchlos.

Preis der Blechse mit 1/2 Kilo 1 Kilo 2 Kilo Inhalt weiss und gelb 80 J. M. 1.50. M. 2.80.

Zu haben bei: C. Serva in Calw. Herm. Wirth in Hirsau.

Oberamtsstadt Calw.

Verkauf von Herrschaftshäusern.

Aus der Liquidationsmasse der Staelin'schen Firmen in Calw gelangen u. A. folgende in Calw gelegene Gebäude und Grundstücke zum Verkauf:

1. Das Anwesen in der Lederstraße,

bestehend aus:

- Geb. Nr. 156: 2 a 40 qm Wohnhaus, 2 a 29 qm Hofraum samt Einfahrt, 4 a 69 qm an der Lederstraße, mitten in der Stadt.

Dieses Gebäude enthält: im Erdgeschoß: 4 große, derzeit als Comptoir der Firmen benützte und entsprechend eingerichtete Zimmer nebst einem kleinen Zimmer und einem Holzstall, im I. Stock: 6 heizbare Zimmer, 1 Kastenlammer, Badezimmer, Speisekammer, Küche und Korridor mit Glasabschluß, im II. Stock: 7 Zimmer, darunter 3 heizbare, im übrigen die gleichen Gefasse wie im I. Stock.

Zu dem Gebäude gehört:

- Geb. Nr. 156 a: 79 qm Waschkhaus und Geflügelstall, Parz. Nr. 225: 10 a 10 qm Garten und Anlagen an der, 226: 6 a 59 qm Ragold hinter der Lederstraße, 227: 2 a 47 qm

2. Das Anwesen im Bischoff,

bestehend aus:

- Geb. Nr. 493: 3 a 69 qm dreistöck. Wohnhaus, 1 a 79 qm Hofraum, 2 qm Brunnen im Hof, 5 a 50 qm im Bischoff, mitten in der Stadt.

Das Gebäude enthält:

im Erdgeschoß: 4 große Zimmer, 1 Keller, 1 Wagenremise, 2 Holzställe, im I. u. II. Stock: je 6 große Zimmer, 1 Saal, 1 Küche, 1 Kastenzimmer, 1 Badezimmer, Speisekammer, Dienstbotenzimmer, 2 Abort, 1 kleine Kammer, 1 Korridor mit Glasabschluß, im III. Stock: 2 größere Zimmer, 2 Mansardenzimmer, 1 Dienstbotenzimmer, 2 Kammern, Küche und Abort, im Dachstock: 3 Kammern und große Bühnenräume.

Zu dem Gebäude gehört weiter:

- Geb. Nr. 493 B: Hinterhaus, enthaltend: 1 großen Keller und Bühnenraum, 493 A: 23 qm Waschkhaus, 493 C: 5 qm Hühnerhaus, Parz. Nr. 72: 1 a 06 qm Lustgarten im Bischoff, 73: 1 a 87 qm Felsen am Wetzberg, 74: 1 a 78 qm Garten.

Die Wohngebäude, in denen Gasbeleuchtung und Wasserleitung eingerichtet ist, sind in gutem baulichen Zustand und eignen sich vermöge ihrer günstigen Lage und ihrer inneren Einrichtung zu herrschaftlichen Privatsitzen, vorzugsweise aber auch zur Einrichtung von Dienstwohnungen und geräumigen hellen Geschäftsräumen für Behörden.

Die Zahlungsbedingungen werden günstig gestellt.

Jede nähere Auskunft wird von den Unterzeichneten gerne erteilt, auch können jederzeit die Lagepläne auf dem Bureau der Unterzeichneten in Calw und die Gebäulichkeiten an Ort und Stelle eingesehen werden.

Den 24. April 1902.

Die Liquidatoren der Staelin'schen Firmen: Rechtsanwalt Schelling in Stuttgart, Charlottenstr. 8 1. D. Krehl in Calw.



Corinthen — Rosinen.

Neue Corinthen (kleine Weinbeeren) und Rosinen, beste Qualitäten, empfiehlt billigt

D. Herion.

Rottweiler Sekt

aus der Sektellerei Rottweil.

Feinste Marke: Rot-Lack.

General-Vertreter: Carl Spingler, Stuttgart, Telefon 4623.



Calw.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte von Stadt und Land zur

Nachfeier unserer Hochzeit

am Sonntag, den 4. Mai, in unser elterliches Haus, Gasthaus zur Sonne, freundlichst einzuladen.

Wilhelm Schneider, Friseur.
Lina Schneider geb. Beck.

Liebenzell.

Wir erlauben uns, Freunde und Bekannte zu unserer am Montag, den 5. Mai, stattfindenden

Hochzeitsfeier

in den Gasthof zum „Dörsen“ hier freundlichst einzuladen, und bitten, dies statt persönlicher Einladung entgegennehmen zu wollen.

August Knörzer,
Feldwebel.
Luise Locher.

Kirchgang 11 1/2 Uhr.

Photographisches Atelier

von **C. Fuchs, Calw.**

Neueste und feinste Einrichtung!
Aufnahmen bei jeder Witterung!

Die Brennmaterialienhandlung

von

Wilh. Dingler, Bahnhofstrasse,

empfiehlt sämtliche Sorten

Ruhrkohlen, Anthracitkohlen (deutsche und englische), **Ruhrgascoaks** (aus rheinisch-westfälischen Werken), **Braunkohlenbriquettes, tannenes und buchenes Holz**, sowie **städtischen Coaks** ab Gasfabrik in jedem Quantum.

Durch eigenes Fuhrwerk bin ich in der Lage, Lieferungen **prompt** und **billigst** auszuführen.

Das Verbringen der Materialien in die Lagerräume wird auf Wunsch **billig** besorgt.

Liebenzell.

Reinwollene und halbwoollene

Herren- und Knaben-Anzugstoffe,

sowie auch Kleiderzeuge,

nur eigenes Fabrikat, empfiehlt in anerkannt bester Qualität in verschiedenen Farben bei **billigst** gestellten Preisen

Joh. Weik, Wollspinnerei und Tuchfabrikation
(Inh. Adolf Weik).

Darlehenskassenverein Ottenbronn

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.

Bilanz 1901.

Aktiva.	Passiva.
Kassenbestand M. 1393. 76.	Guthaben der Ausgleichsstelle M. 2444. 13.
Darlehen „ 14705. 11.	Anlehen „ 13413. —.
Stückzinsen „ 439. 63.	Geschäftsguthaben der Mitglieder „ 352. —.
Wert des Mobilars „ 130. —.	Reservefond des Vorjahrs M. 290. 04.
	Dieser Reingewinn des Vorjahrs „ 31. 47.
Davon ab Passiva M. 16668. 50.	Stückzinsen „ 321. 51.
Ergibt sich für heuer Gewinn M. 16530. 94.	„ „ „ „ „ 30. —.
	M. 16530. 94.

Mitgliederzahl am 1. Januar 1902 39. Eingetreten im Jahre 1901 0, ausgetreten 0.
Ottenbronn, den 1. Mai 1902.

Vorsteher: Weber. Rechner: Rentzler.

Telephon Nr. 9. Druck- und Verlag der A. Deichläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Wolff in Calw. Siehe 1 Beilage.

Calw.

Auf dem Brühl vis-à-vis dem Badischen Hof
in dem eigens erbauten 2000 □ Fuß großen Zelte mit feenhafter Gasbeleuchtung.
Nur 5 Tage. Auf der Durchreise.

Fr. Berg's große berühmte Theater-Menagerie

Spezialität: Raubtierdressuren.

Löwen, Königstiger, Leoparden, Panther, und Eisbären,
Dressuren.

3 Tierbändigerinnen. 3 Tierbändiger.

Samstag, den 3. Mai, abends 8 Uhr, Große Gala-Eröffnungs-Vorstellung.

Programm der Vorstellung:

1. Frau Direktor Berg mit ihrer einzig in dieser Art dressirten „Löwen-Gruppe.“ **Neu! Der Löwe als Seiltänzer. Neu!**
2. Frau Direktor Berg in ihren Produktionen mit 2 javanischen Königstigern.
3. Die wunderbar dressirte **Eisbärengruppe**, vorgeführt von Herrn Direktor Berg.
4. „Carlo“, bengalischer Königstiger, vorgeführt von Herrn Direktor Berg.
5. Die wilde **afrikanische Jagd** mit 3 Berberlöwen durch Mr. Tompson.
6. **Der Ringkampf** mit dem braunen Bären und Mr. Brown.
7. Sensationell: **Serpentintanz im Löwenkäfig**, mit feenhaften bengalischen Lichteffekten, ausgeführt von Herrn Direktor Berg und der berühmten Tänzerin Heliot.

Täglich 2 große Dressur- und Fütterungs-Vorstellungen.
I. Nachm. 4 Uhr. II. Abends 8 Uhr.

Abends 8 Uhr: **Galavorstellung.**

Auftreten sämtlicher Tierbändiger und Tierbändigerinnen. Serpentintanz im Löwenkäfig und Fütterung der Tiere.

Morgen Sonntag, den 4. Mai:

3 große Vorstellungen.

1) 4 Uhr nachm. 2) 6 Uhr abends. 3) 8 Uhr abends.

In allen 3 Vorstellungen Auftreten sämtl. Tierbändiger und Tierbändigerinnen.

Abends 8 Uhr **Gala-Vorstellung.**
Serpentintanz im Löwenkäfig.

Preise der Plätze:

Tagespreis: I. Platz 1 M., II. Platz 60 ¢, III. Platz 30 ¢
Abendpreis: I. Platz 1,20 M., II. Platz 80 ¢, III. Platz 40 ¢
Kinder unter 10 Jahren auf dem 1. und 2. Platz die Hälfte, 3. Platz 20 ¢

Die Herren Lehrer werden zum Besuche der Menagerie mit ihren Schülern höflichst eingeladen.
Es ladet ergebenst ein

Die Direktion.

Pferde zum Schlachten werden angekauft.

Leinach.
Sonntag, den 3. Mai, nachmittags,

Tanz-Unterhaltung

im gold. Saal, wozu freundlichst einladet
Karl Walter.

Farben, Lacke und Öle

in allen Sorten, billigt bei

C. Serva.

Calw.

Verkauf von Brennholz.

136 Rm. aufbereitetes tannenes Brennholz,
24 Rm. dito buchenes,
im Gemeindefeld Stugberg, Gemeindebezirk Schmied, setzen dem Verkauf aus

J. F. Staelin & Söhne i. F.

Hausbursche gesucht.

Wo, sagt die Red. ds. Bl.

Siehe 1 Beilage.